

Andreas-Bote

Kirchennachrichten der Ev.-Luth. Kirchgemeinde
St. Andreas Chemnitz-Gablenz



Dezember 2022 - Januar 2023

Liebe Gemeindeglieder, liebe Gemeindeglieder der Schwesterkirchen, liebe Freunde und Gäste!



18. Oktober 2022 – ich habe Urlaub und döse an einem Strand auf Sizilien. Es ist 12.00 Uhr am Mittag. Die Glocken der nahegelegenen katholischen Kirche läuten. Viermal erklingt ihr Glockenschlag, da-

nach folgt eine Melodie. Ich denke: Die kennst du doch! Es dauert eine Weile bis ich begreife. Es ist „O du fröhliche“. Ich bin erstaunt. Ein Weihnachtslied zu dieser Zeit? Aber ich freue mich auch. Warum soll die Weihnachtsfreude nur Weihnachten besungen werden? So manche Predigt forderte schon dazu auf, die Weihnachtsfreude mit in das Jahr zu nehmen.

Ich denke trotzdem: Das Lied wird bei uns doch wirklich erst am Heiligen Abend und eine kurze darauffolgende Zeit in den Gottesdiensten gespielt. Die Frage, warum Glocken mitten im Jahr „Freue dich, o Christenheit“ läuten, beschäftigt mich. Darum forsche ich nach und das Internet verrät mir folgendes:

Der genaue Ursprung des Liedes ist nicht bekannt. Veröffentlicht wurde es zuerst in London 1792 als traditionelles Lied aus Sizilien (!) mit dem Titel „O sanctissima“. Es besingt Maria in verehrender Weise als Beschützerin und Fürsprecherin. Insbesondere soll es von Seefahrern nachts beim Fischen gesungen worden sein.

Nun weiß ich zumindest, dass hier nicht „Freue dich, o Christenheit“ geläutet wurde.

Auch wenn in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche nicht zu Maria gebetet wird, spielt sie dennoch eine wesentliche Rolle in Gottes Heilsplan. Und besonders an Weihnachten rückt diese Tatsache durch Lieder, Gebete und Texte in den Focus. Maria: Auch wenn in der Bibel einige Beschreibungen über sie stehen, unzählige Darstellungen in Kirchen und Kathedralen existieren, ihr Eigenschaften zugewiesen wurden und werden, wie sie wohl gewesen sein könnte, Andichtungen vorgenommen wurden, um ihre Heiligkeit hervorzuheben: Für mich bleibt Maria geheimnisvoll. Zu wenig ist überliefert, zu viel wurde von Menschen hinzugefügt. Aber zu Jesus und insbesondere der Weihnachtsgeschichte gehört sie allemal und ich stelle ihre Figur liebend gern neben die von Josef und dem Kind in der Krippe.

Zurück zum Glockengeläut: Wie wurde aus O sanctissima nun „O du fröhliche“?

Es wird erzählt, dass Johannes Daniel Falk, Schriftsteller, Gelehrter und Amtmann in Weimar einen verwaisten Flüchtlingsjungen aus Sizilien in sein Armenhaus aufnahm. Diesem Jungen zuliebe hat er nach einem Lied aus dessen Heimat gesucht und fand die veröffentlichte Melodie von „O sanctissima“. Ob es tatsächlich so gewesen ist, kann zwar nicht bewiesen werden, stellt jedoch eine wahrscheinliche Möglichkeit dar. Damals tobten die napoleonischen Kriege und brachten viel Elend in die betroffenen Länder. Darum hatte Falk, gemeinsam mit anderen wohlhabenden Leuten, die „Gesellschaft der Freunde in der Not“ gegründet. Besonders für viele Waisenkinder schuf Falk zusammen mit seiner Frau ein neues Zuhause.

Falk dichtete „O sanctissima“ um und es entstanden 3 neue Strophen. Sie hatten die

Hauptfeste des Kirchenjahres zum Inhalt: Weihnachten, Ostern und Pfingsten. Für eine besondere Aufführung dichtete sein Mitarbeiter Holzschuhner zwei weitere Strophen zu Weihnachten hinzu und so wurde es zum heute bekannten Lied.

O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmliche Heere jauchzen Gott Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!

Auch persönlich hatten Falk und seine Familie Schicksalsschläge zu verkraften. Innerhalb kurzer Zeit starben 4 der 7 Kinder an Typhus. Umso erstaunlicher scheint mir der Aufruf: „Freue, freue dich, o Christenheit!“. Gleich doppelt wird zur Freude aufgefordert. Es ist für mich wie ein Ansingen gegen Angst, Trauer, Wut und Unrecht. Gerade in Zeiten voller Not können, müssen oder sollten wir uns gegenseitig Mut, Zuversicht und Freude schenken. Deren Quelle finden wir in unserem Glauben und im Vertrauen auf Gott. Wenn ich zukünftig am Heiligen Abend „O du fröhliche“ singen werde, taucht einerseits wohl Sizilien in meiner Erinnerung auf und andererseits, und das hoffentlich intensiver, der Ursprung des Aufrufes: „Freue, freue dich!“

*Herzlich grüßt Sie Sylke Kögel,
Gemeindepädagogin St. Andreas*

Kirchenmusikalische Veranstaltungen

Ev.-Luth. St.-Andreas-Kirche
Chemnitz-Gablenz
Sonntag, 3. Dezember 2022, 16 Uhr

Adventsmusik

Wir laden herzlich ein zu einem gemeinsamen Adventskonzert unserer drei Gemeinden St. Andreas, St. Markus und Trinitatis. Ganz verschiedene Adventsmusik wird von Kirchenchor, Posaunenchor, Flötenkreis und der Band „Signpost“ erklingen, und wir wollen gemeinsam singen.



Ev.-Luth. St.-Andreas-Kirche Chemnitz-Gablenz
3. Advent, Sonntag, 11. Dezember 2022, 16 Uhr

Orgelkonzert im Advent

Martin Stephan (Roßleben) spielt Werke von Bach, Buxtehude, Mendelssohn-Bartholdy, Rheinberger, Willkocks und Improvisationen über Adventschoräle. Eintrittskarten sind ab 15.15 Uhr zu 8,- € (ermäßigt 5,- €) an der Tageskasse erhältlich.

Silvesterkonzert

15. Konzert der Reihe „Mit Bach ins neue Jahr“ „Erstes und Letztes – Frühwerk und Schwanengesang“

Im diesjährigen Silvesterkonzert soll Bachs Schaffen in seiner biographischen Weite ausgemessen werden. So kommen die beiden frühestens geistlichen Vokalwerke „Aus der Tieffen“ BWV 133 und „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“, der sog. Actus tragicus, BWV 106 zur Aufführung, beide entstanden um 1707/08. Dazwischen erklingt der Orgelchoral „Vor deinen Thron tret ich hiermit“ BWV 668, den, so überliefert es Carl Philipp Emanuel Bach, „...der selige Mann in seiner Blindheit einem seiner Freunde aus dem Stegereif in die Feder dictiret hat“. So begegnet uns Bachs gesamtes Schaffen eingerahmt von Musiken, die einer großen Hoffnung, widriger Lebensumstände zum Trotz, Ausdruck verleihen. Es musizieren Vokal- und Instrumentalsolist:innen der CAPELLA TRINITATIS unter der Leitung von Sebastian Schilling.

Kinderecke



Sonntagsfest

Herzliche Einladung zum Sonntagsfest am 22. Januar 15.30 Uhr im Gemeindesaal der Trinitatisgemeinde.

Gemeinsam mit Familien der St. Markusgemeinde und der St. Andreaskirche wollen wir diesen kindgerechten Gottesdienst mit anschließendem Imbiss und Bastelei feiern und mit Gottes Segen in das neue Jahr starten.



Die Junge Gemeinde informiert

Hallo Leute,

wie im letzten Boten angekündigt, werden wir noch ausführlicher über unsere JG-Rüstzeit berichten. Um unsere Tradition zu bewahren, fand die Rüstzeit wie jedes Jahr auf dem Campingplatz in Rabenstein statt. Die Rüstzeit stand unter dem Thema „Gefühle“.

Was auf den ersten Blick so einfach klingt, hatte es am Ende ganz schön in sich. Gefühle sind eigentlich etwas ganz alltägliches und begleiten uns ständig. Leider nimmt man sich selten die Zeit, sich damit auseinander zu setzen. Wir neigen dazu, unsere Gefühle zu unterdrücken, als uns ihnen zu stellen. Deshalb war die Aufgabe für das Wochenende Gefühle zuzulassen, um sie am Ende der Rüstzeit bei Gott abgeben zu können.



Nachdem am Freitag alle Zelte aufgebaut waren, starteten wir mit einem gemeinsamen Abendbrot und einem anschließenden kleinen Input zum Thema „Wut“.

Es war ein sehr spannender Abend, denn auch schon in der Vorbereitung mussten wir feststellen, dass kaum ein Gefühl so individuell sein kann, wie die Wut.



Am Samstag widmeten wir uns den Gefühlen „Trauer“ und „Angst“. Am Stausee konnten die JG'ler das Thema in unterschiedlicher Art und Weise bearbeiten. Es gab die Möglichkeit,

Angst zu zeichnen, aufzuschreiben oder sich in Zweiergruppen darüber auszutauschen.

Den Abend ließen wir dann beim gemeinsamen Grillen ausklingen. Der Gottesdienst am Sonntagmorgen war das Ende der Rüstzeit. Dieser war thematisch zum Gefühl „Liebe“ und „Freude“ ausgestaltet.

Nach diesem schönen und intensiven Wochenende stehen nun die Weihnachtsspielproben auf unserem Programm. Jetzt heißt es Texte lernen, Kostüme suchen und Auf- und Abgänge üben, damit am 25.12. alles reibungslos funktionieren kann.

Wir freuen uns auf die kommende Zeit und sind gespannt, was Gott so für uns bereit hält!

Cheerio eure JG!

Gedanken zur Gemeindefreizeit

„Übern Berg ...“, war das Thema unserer Gemeindefreizeit. Vom 4. bis 6. November haben sich über 40 Gemeindeglieder in Sayda getroffen, um sich mit Bergen zu beschäftigen. Wir haben uns mit unseren eigenen Erfahrungen und biblischen Texten befasst. Denn Berge spielen eine große Rolle in der Bibel. Elia beispielsweise läuft, von allen Menschen verlassen, zum Berg Horeb und findet dort Gott in einem leisen Säuseln des Windes. Berge können aber auch erschreckend sein. So zittern dem Beter von Psalm 121 angesichts der Berge die Knie, doch auf seine Angst folgt ganz viel Zuspruch, dass Gott auch in Bergen auf ihn aufpasst.

Aber die Berge waren nicht nur in den Köpfen. Auf einer Wanderung haben wir uns in die dichten Fichtenwälder um Sayda herum begeben und etwas Bergluft eingeatmet. Als wir dann nach zwei Stunden Wanderung übern Berg waren, schloss sich ein bunter Abend mit vielen Gesprächen und Spielen an.

Wenn Sie jetzt Lust auf Berge bekommen, kann ich Sie trösten. Die Gemeindefreizeit ist zwar vorbei, aber die Berge stehen noch immer da und sind von Chemnitz aus schnell erreichbar. Wer weiß, wer Ihnen im Gebirge etwas ins Ohr säuselt.

Ihr Marcus Koetzing



Kirchgeldzahlung

Wir danken allen ganz herzlich, die im zu Ende gehenden Jahr ihr Kirchgeld bezahlt und unsere Gemeinde damit finanziell unterstützt haben. Ohne diese Hilfe wäre die Finanzierung manches Projektes so nicht

möglich. Sollten Sie Ihr Kirchgeld noch nicht gezahlt haben, bitten wir Sie herzlich, dies unter Angabe Ihrer Kirchgeldnummer und der RT Nummer 0603 noch nachzuholen. Herzlichen Dank!

FREIZEITEN 2023

FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE

Ski Freizeit Österreich

ab 14 Jahre
11.-18. Februar
ab 230€ zzgl. Ski Pässe

Jugendfreizeit Rumänien

ab 14 Jahre
08.-16. Juli
ab 340€

Sommerbibelschule

ab 14 Jahre
17.-21. Juli
ab 70€

MissioCamp

ab 14 Jahre
11.-18. August
ab 186€

Jungs Wochenende

8-12 Jahre
15.-17. September
ab 79€

Reitfreizeit für Mädchen

9-14 Jahre
06.-11. August
ab 175€

Freizeit für junge Erwachsene im Berchtesgadener Land

ab 18 Jahre
19.-27. August
465€



Infos und Anmeldung unter
www.evjuc.de/freizeiten

Gottesdienste im Dezember

Monatspruch Dezember: Der Wolf findet Schutz beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Junge leitet sie. Jes 11,6

Datum	St. Andreas, 10 Uhr	St. Markus, 9,30 Uhr	Trinitatis, 9,30 Uhr
So., 4.12. 2. Advent	Gottesdienst, Pfr. Koetzing		17 Uhr , Gemeinsamer Gottesdienst mit St. Markus, N.N.
So., 11.12. 3. Advent	Auszeit-Gottesdienst, Pfr. Koetzing		Abendmahlsgottesdienst, Pfm. Scharschmidt
So., 18.12. 4. Advent		Gemeinsamer Singegottesdienst, Pfm. Scharschmidt	
Sa., 24.12. Heiliger Abend	13.30 Uhr , Posaunenvesper, Präd. Steindecker 15.00 Uhr , Krippenspiel, Pfr. Koetzing 17.00 Uhr , Musikalische Vesper, Pfr. Koetzing	15.00 Uhr , Krippenspiel, Pfm. Scharschmidt 17.00 Uhr , Musikalische Vesper, Pfm. Scharschmidt	15.00 Uhr , Krippenspiel, N.N. 17.00 Uhr , Musikalische Vesper, N.N.
So., 25.12. 1. Christag	6 Uhr , Weihnachtsspiel der Jungen Gemeinde, Pfr. Koetzing		Gemeinsamer Gottesdienst mit St. Markus und St.-Petri-Schloss, Pfr. Koetzing
Mo., 26.12. 2. Christag		Gemeinsamer Gottesdienst mit St. Andreas und Trinitatis, Pfm. Scharschmidt	
Sa., 31.12. Alljahresabend	17 Uhr , Abendmahlsgottesdienst, Pfr. Koetzing	15 Uhr , Abendmahlsgottesdienst, Pfm. Scharschmidt	

Gottesdienste im Januar

Monatspruch Januar: Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut. Gen 1,31

Datum	St. Andreas, 10 Uhr	St. Markus, 9,30 Uhr	Trinitatis, 9,30 Uhr
So., 1.1.23 Neujahr	17 Uhr, Stadtkirche St. Jakobi, Ephoraler Gottesdienst, Sup. Manneschmidt		
Fr., 6.1. Epiphania	19 Uhr , Wiederholung des Weihnachtsspiels der Jungen Gemeinde, Pfr. Koetzing		
So., 8.1. 1. Sonntag nach	Abendmahlsgottesdienst, Pfr. Koetzing	Abendmahlsgottesdienst, Pfm. Scharschmidt	17 Uhr , Gottesdienst, Pfr. Gnaudschun



Gottesdienst, Pfrn. Scharschmidt

Gottesdienst, Pfr. Koetzing

Gottesdienst, N.N.

So., 15.1.2. Sonntag nach
Epiphania**So., 22.1.**3. Sonntag nach
EpiphaniaGottesdienst mit den Konfirmanden,
Pfr. Koetzing

Gottesdienst, Pfrn. Scharschmidt

15.30 Uhr, Sonntagsfest,
S. Kögel und Team**So., 29.1.**Letzter Sonntag
nach EpiphaniaGemeinsamer Gottesdienst mit St. Andreas
und Trinitatis, Pfrn. Scharschmidt

= mit Kindergottesdienst

Alle Termine unter Vorbehalt.



Der Kirchenvorstand informiert

Am 8. Oktober 2022 stellte sich Herr Thomas Stadler in einem Bewerbungsverfahren auf die Stelle des Kirchenmusikers für die Gemeinden St. Andreas, St. Markus und Trinitatis vor.

Zu seinen Aufgaben an diesem Tag gehörte die musikalische Gestaltung eines kurzen Gottesdienstes, eine Probe mit dem Chor unserer drei Gemeinden und eine weitere Probe mit der Jugendband „Signpost“.

Fachlich begleitet wurde das Verfahren von Kirchenmusikdirektorin Frau Kimme-Schmalian und einem Gremium, das sich aus Vertreterinnen und Vertretern unserer drei Gemeinden zusammensetzte.

Unser Votum am Ende des Tages befürwortete einstimmig die Anstellung von Herrn Stadler. Diesem Votum schloss sich der Verbundausschuss unserer Region per Beschluss an. Unser „Ja“ wurde durch das „Ja“ von Herrn Stadler komplettiert, wofür wir sehr dankbar sind.

Da Herr Stadler erst im ersten Quartal des Jahres 2023 sein Examen als B-Kirchenmusiker ablegt, kann er erst danach die 100%-Stelle, die wir für unsere drei Gemeinden ausgeschrieben haben, antreten. Bis dahin über-

nimmt Herr Stadler aber u.a. bereits die musikalische Gestaltung von Gottesdiensten.

Wir sind sehr dankbar, dass mit dem Dienstantritt die kirchenmusikalische Vakanz ein Ende findet und wünschen Herrn Stadler für seinen Dienst in unseren Gemeinden alles Gute, Gottes Segen und viele offene Türen und musikbegeisterte Gemeindeglieder. Dankbar sind wir auch für alle Unterstützung, die uns während der Vakanzzeit zuteilwurde; durch die vielfältige Übernahme der kirchenmusikalischen Vertretungsdienste für alle Gottesdienste, Trauungen und Beisetzungen und ebenso durch die Übernahme oder auch Unterstützung der Leitung von Chor und Posaunenchor.

Neubeginn und Abschied gehören in unserem Leben zueinander, so ist es auch im Leben unserer Gemeinde. Am 31. Mai 2023 beendet Pfarrerin Claudia Scharschmidt ihren Dienst als Pfarrerin der Gemeinden St. Andreas und St. Markus und geht in den Vorruhestand. Die 50%-Stelle in St. Andreas wird nicht wieder besetzt, da sie im Zuge der Strukturanpassung 2025 ohnehin eingespart worden wäre.

Wir danken Frau Scharschmidt schon an dieser Stelle für ihren Dienst in unserer Gemeinde und wünschen ein gutes Beenden und Abschiednehmen, nicht nur vom Dienst in unserer Gemeinde, sondern von ihrem Dienst als Pfarrerin unserer Landeskirche.

Der Kirchenvorstand hat, auf Grund der steigenden Energiepreise, beschlossen, dass wir in der Zeit vom 1. Sonntag nach Epiphania bis Palmarum im Gemeindesaal unseres Pfarrhauses Gottesdienst feiern.

Die nächsten Sitzungen des Kirchenvorstandes finden am Donnerstag, den 15. Dezember, und am Mittwoch, den 11. Januar, statt. Bitte begleiten Sie unsere Arbeit auch weiterhin im Gebet.

Ihre Anett Richter



Heiligabend in St. Andreas

Wir hoffen, dass wir in diesem Jahr Heiligabend wieder in der, uns vertrauten, Weise feiern können. Herzlich laden wir zu den drei Christvespern am Heiligen Abend ein. Von der Kollekte, die wir an diesem Tag sammeln, wollen wir 1.000,00 Euro der „Chemnitzer Tafel e.V.“ spenden. Die „Chemnitzer Tafel“ ist ein gemeinnütziger Verein, der mit seinen, überwiegend ehrenamtlichen, Mitarbeitern nach den Gesetzen der Marktlogik „überschüssige“ Lebensmittel sammelt und diese kostenlos bzw. gegen einen symbolischen Kostenbeitrag an bedürftige Menschen und an soziale Einrichtungen weitergibt. Zu den Zielen und Aufgaben des Vereins gehört in erster Linie das unbürokratische und schnelle Verteilen von Lebensmittelspenden an sozial Schwache und Bedürftige in Chemnitz, an Menschen in Krisensituationen und kurzfristig in Not geratene Bürger, um ihnen mit

dieser Hilfe eine Unterstützung beim Auskommen mit geringen finanziellen Mitteln in ihrem täglichen Leben zu geben. Dabei spricht die Chemnitzer Tafel nicht nur Erwachsene an, sondern auch Kinder, deren Eltern zu diesem Personenkreis gehören. Sowohl die Einrichtung der Chemnitzer Tafel als auch das, was an Lebensmitteln weitergegeben wird, ist spendenfinanziert. Auch auf Grund des Krieges in der Ukraine und der geflüchteten Menschen, die Hilfe und Unterstützung benötigen, ist der Bedarf an Unterstützung durch die „Chemnitzer Tafel“ deutlich angestiegen.

Nach den Christvespern und ebenso nach der Mette am Morgen des 25.12. haben Sie wieder die Möglichkeit, eine Kerze am Friedenslicht aus Bethlehem zu entzünden und dieses zu Hause weiterleuchten zu lassen. Gern können Sie eine eigene Kerze, am besten in einer Laterne, mitbringen.



Wir helfen gern ...

... beispielsweise beim Einkaufen oder mit einem Gespräch am Telefon:

Pfarrer Marcus Koetzing:	0371/33506573
Pfarrerin Claudia Scharschmidt:	0371/4014018
Gemeindepädagogin Sylke Kögel:	03726/784139
Anett Richter:	0172/3747143

Wenn Sie gern von Pfarrerin Scharschmidt oder Pfarrer Koetzing oder einem anderen Mitarbeitenden unserer Kirchgemeinde besucht werden möchten, lassen Sie uns das bitte durch eine Information an das Pfarramt wissen. Vielen Dank!

Aus der Historie der St.-Andreas-Kirche, Teil 2

Gottesdienste in der Schulaula

Der Vorort Gablenz wuchs ab der Mitte des 19. Jahrhunderts schnell an. Viele Fabrikarbeiter und Handwerker, die größtenteils in der Industriestadt Chemnitz nebenan arbeiteten, zogen zu und lebten hier mit ihren Familien in recht einfachen Verhältnissen. Zählte der Ort Gablenz im Jahre 1858 noch 1.727 Einwohner, waren es 1875, dem Jahr, in dem Gablenz kirchlich selbständig wurde, bereits über 6.800 Menschen. Zehn Jahre später war die Gemeinde schon auf etwa 9.200 Menschen angewachsen.

Mit dem Entstehen der Gablenzer Kirchengemeinde 1875 entstand auch der Wunsch nach einer eigenen Kirche. In den 1880er Jahren wurde ein Kirchenbau auch deshalb dringlich, da den Gablenzern eine Nutzung der St. Johanniskirche nur noch bis 1890 gestattet worden war. Doch dem Kirchenbau entgegen stand vor allem die schwierige wirtschaftliche Lage der Arbeitergemeinde Gablenz. Im Herbst 1886 wurde „am 13. nach Trinitatis“ zum Bau einer Kirche in Gablenz eine Landeskollekte durchgeführt. Die Tageszeitung „Der sächsische Erzähler“ veröffentlichte dazu am 11. September 1886 den Hilferuf der Kirchengemeinde:

„Die Gemeinde Gablenz bei Chemnitz, in ihrer jetzigen Gestalt aus der modernen Völkerwanderung hervorgegangen, wie sie Handel und Verkehr in unseren Tagen besonders in großen Industriestädten und deren Vororten herbeiführen, und deshalb in wenig Jahren von 4000 auf mehr als 9000 Seelen angewachsen – ist dadurch auch groß geworden an Verhältnissen, welche tief betrüben und groß, fast unerschwingliche Opfer heischen. Seit 11 Jahren hat die gänzlich vermögenlose, hauptsächlich aus armen Leuten, Hand- und Fabrikarbeitern, bestehende Gemeinde ein Pfarrhaus [heu-

te das Gebäude Pfarrstraße 1], eine große Centralschule, die im vorigen Jahre durch einen Anbau erweitert werden mußte, eine Turnhalle, sowie eine Parentationshalle [ein Leichenhaus] erbaut, einen neuen Friedhof angelegt, und, um dies Alles, und noch andere nothwendige Bauten zu ermöglichen, verschiedene Darlehen im Gesamtbetrage von weit über 300.000 Mark aufnehmen müssen. [...] Leider hat mit der Zunahme der Bevölkerung die Steuerkraft nicht gleichen Schritt gehalten. Auch ist der Verdienst der Arbeiter nur zu sehr den Wandlungen des Geschäftsganges und darum oft empfindlichen Stockungen ausgesetzt, die eintretenden Falls zu einem bedenklichen Nothstand führen können. Früher ein Theil der großen St. Johannisparochie in Chemnitz hat die Gemeinde am 2. Mai 1875 ihre kirchliche Selbständigkeit erlangt. Seitdem wirkt ein Geistlicher in ihr. Hand in Hand mit ihm arbeitet eine seit Kurzem hier stationirte Diaconissin, welcher die Pflege der Armen und hilflosen Kranken anvertraut ist. So wird die lebendige Kirche gebaut. Noch fehlt die steinerne, der sichtbare Mittel- und Sammelpunkt für die Glieder der Kirchengemeinde. Eine so volkreiche Gemeinde in der geschilderten Lage muß sich mit einem Bet-saal, der Schulaula, begnügen, die höchstens 150 Personen faßt. Ach, wir empfinden es oft mit tiefem Schmerz, wie weihelos unser Leben ohne Gotteshaus verläuft. Wir sehnen uns nach dem Augenblicke, da ein erster heiliger Glockenton den Gottesfrieden und des Evangeliums erlösende Himmelskraft auch über unsere Häuser hin verkünden wird! Unsere Feinde, auch die Secten, die uns umgeben, spotten unserer Ohnmacht. Und doch können wir nicht bauen, wenn nicht die Liebe spricht: Wir wollen herüber kommen

und Euch helfen! Wir besitzen bis jetzt einen recht günstig, in der Mitte des Ortes, nach allen Seiten hin freigelegenen Kirchbauplatz. Ferner ließ der Verein für kirchliche Kunst auf seine Kosten den Bauplan zur künftigen Kirche anfertigen. Auch ein Baufond ist vorhanden, dessen Förderung die Gemeinde sich auf jede Weise hat angelegen sein lassen. Trotzdem deckt der vorhandene Bestand kaum den siebenten Theil von dem Gesamtaufwand von 150.000 Mark, den der Kirchenbau muthmaßlich verursachen wird. Wenn wir nun auch gern zu weiteren Opfern bereit sind, so ist doch die mit Schulden überreich belastete Gemeinde in erster Linie auf einen möglichst reichen Ertrag der Landescollecte angewiesen, wenn anders sie den Muth und die Freudigkeit gewinnen soll, den Kirchenbau, wie geplant, im Jahre 1888 zu beginnen.“

Das Ergebnis der Landeskollekte betrug rund 14.000 Mark. Im „Wochenblatt für Zschopau und Umgegend“ vom November 1886 hieß es dazu: „... etwas mehr als gewiß ein überraschend günstiges Resultat, das sich noch erfreulicher gestaltet, wenn man zu dieser Summe die für denselben Zweck bestimmten 290 Mark hinzurechnet,

die aus verschiedenen Ephorien des Landes in einzelnen Posten direkt bei der Kirchgemeinde eingegangen sind, desgleichen die 500 und 300 Mark, welche die Kirchenvorstände von St. Jakobi und St. Pauli zu Chemnitz aus gleichem Anlaß gespendet und der Kirchkasse direkt überwiesen haben.“

Auch das Evangelisch-Lutherische Landeskonsistorium, die damals Oberste Kirchenbehörde in Sachsen, beteiligte sich mit einer Summe von 10.000 Mark.

Der „Sächsische Landes-Anzeiger“ schrieb Ende Januar 1887: „Betreffs des Kirchenbaues vernimmt man, daß mit den denselben betreffenden Vorarbeiten schon in nächster Zeit begonnen werden soll. Wohl mag deswegen auch der hiesige Kirchenvorstand in den letzten Tagen eine eingehende Besichtigung der neuerbauten Kirchen in den Nachbargemeinden Altendorf und Schönau vorgenommen haben. Daß aber unsere 10.000 Seelen zählende Ortschaft nun endlich gegründete Aussicht hat, baldigst ein eigenes Gotteshaus zu besitzen, das verdankt sie besonders mit der treuen Sorge und rastlosen Arbeit unseres in der ganzen Gemeinde außerordentlich beliebten und hochgeachteten Seelsorgers Herrn Pastor Seidel.“

Café St. Andreas

Es braucht nicht immer ein eigenes, mit viel Aufwand organisiertes, Fest, um in geselliger Runde zusammenzusitzen. Manchmal reicht ein bisschen liebevolle Vorbereitung. So entsteht ein Raum der Begegnung bei Kaffee und leckerem Kuchen. Zeit für schöne Gespräche über Gott und die Welt.

Das „Café St. Andreas“ findet immer am 2. Dienstag des Monats ab 14 Uhr im Pfarrhaus in der Bernhardstraße 127 statt. Sie sind herzlich dazu eingeladen. Falls Sie Zeit und Lust haben, gelegentlich mitzuhelfen, freuen wir uns über jede Unterstüt-

zung, welche aus dem Herzen der Gemeinde kommt.

Nach unserem Auftakt-Café am 13. September haben wir im Oktober ein kleines Erntedankfest gefeiert und im November einen Vortrag über die Geschichte des Zeißigwaldes gehört.

Am 13. Dezember treffen wir uns zu unserer Weihnachtsfeier mit gemeinsamem Singen, einer Andacht, Kaffee und Stollen.

Und am 10. Januar 2023 starten wir mit einem Gemeinschaftsgebet und einigen Überraschungen ins neue Jahr.

Als Team sind wir sehr dankbar, dass wir das Café im Pfarrhaus veranstalten können. Unser besonderer Dank gilt Pfarrer Marcus Koetzing für die geistliche Unterstützung unserer Arbeit und die Zeit, die er sich für Gespräche nimmt. Wir freuen uns über eu-

ren Besuch und dürfen euch herzlich im „Café St. Andreas“ begrüßen.

Jesus aber sprach zu ihnen: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten. Joh 6,35

Veranstaltungen im Gemeindehaus Bernhardstraße 127

Veranstaltung	Termine/Hinweise	Uhrzeit
Seniorenkreis	Montag, 12. Dezember Weihnachtsfeier Montag, 30. Januar Thema ist die Jahreslosung	14.30 Uhr
Besuchsdienst	Donnerstag, 26. Januar	15.00 Uhr
Café St. Andreas	dienstags, 13. Dezember und 10. Januar	14.00 Uhr
Junge Gemeinde	donnerstags	19.00 Uhr
Jugendband SIGNPOST	donnerstags	17.30 Uhr- 19.00 Uhr
Frauenfrühstück	mittwochs	09.15 Uhr
Frauengesprächskreis	mittwochs, in der Pestalozzistraße 1 18. Januar	19.00 Uhr
Donnerstagskreis	Kontakt über das Pfarramt	
Freitagskreis	freitags, B-Raum	20.00 Uhr
Krabbelkreis	dienstags	09.30 Uhr
Miniclub	fällt aus aufgrund Vakanz in der Gemeindepädagogik	
Kirchenchor	dienstags, Gemeindehaus Trinitatis, Trinitatisstr. 7	19.00 Uhr
Posaunenchor	mittw., Gemeindehaus Trinitatis, Trinitatisstr. 7	19.00 Uhr
Kinderchor „instrumental“	findet derzeit nicht statt aufgrund Vakanz in der Kirchenmusik	
Bibelentdecker	Für die Bibelentdecker gelten im Dezember auf Grund der Krippenspielproben besondere Zeiten. Nähere Informationen erhaltet ihr bei Sylke Kögel. Nach den Weihnachtsferien starten die Bibelentdecker am 9. Januar wieder zu den gewohnten Zeiten.	
Konfirmandenunterricht	Samstag, 10. Dezember, in Trinitatis Samstag, 14. Januar, in St. Andreas	09.00 Uhr- 13.00 Uhr
Hoffnung für alle	immer am letzten Mittwoch des Monats, Kreherstraße 94	Gebet ab 14.30 Uhr Beginn 15.30 Uhr

Advent im Blumenladen

Bereits im September beginnt im Blumengeschäft die Planung und der Wareneinkauf für die Advents- und Weihnachtsbinderei. Wir Floristinnen beschäftigen uns mit den neusten Trends für diese stimmungsvolle Zeit, aber auch Traditionelles, wie die Farben Rot und Gold gehören immer mit dazu. Wenn es draußen kalt, nass und windig wird, freut sich jeder über ein schön dekoriertes und gemütliches Zuhause, Abende im Kerzenschein und Weihnachtsfeiern mit Wichtelgeschenken, Weihnachtsnaschereien und Glühweinduft. Wir werden auch dieses Jahr wieder viele kreative Deko-Ideen für eine schöne Adventszeit anbieten, Adventsgestecke in verschiedenen Größen und Preislagen, Adventskränze, hübsch dekorierte Weihnachtssterne und Amaryllis und auch unsere, mit Lichterketten beleuchteten, Weihnachtssträuße. Gern nehmen wir Bestellungen für, nach Ihren Wün-

schen gefertigten, Adventsschmuck entgegen und verwenden dabei auch von Ihnen mitgebrachte Gefäße. Basteln Sie im Advent lieber selbst, finden Sie bei uns verschiedenes Tannengrün, Dekomaterial und Steckmasse. Für persönliche Gedenktage auf dem Friedhof haben wir weiterhin Schalen, dekorierte Herzen aus verschiedenen Naturmaterialien und Keramik sowie Kerzen im Angebot.



Im Januar zieht im Blumenladen dann schon wieder der Frühling ein. Mit Primeln, Hyazinthen, Narzissen, Tulpen und vielen anderen schönen Frühblüher kommt Farbe in den noch dunklen Monat.

Wir wünschen allen unseren Kundinnen und Kunden ein frohes und hoffentlich friedliches Weihnachtsfest, alles Gute für 2023 und bedanken uns für Ihre Treue.

Wir nehmen teil an Freud und Leid in der Gemeinde

Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist eine Wiedergabe der Kasualien in der Online-Version des Andreas-Boten leider nicht möglich.

Kontakte und Öffnungszeiten

Pfarrer Marcus Koetzing

Bernhardstraße 127, 09126 Chemnitz

Telefon: 0371/33506573

Mail: marcus.koetzing@evlks.de

Pfarrerin Claudia Scharschmidt

Pestallozzistraße 1, 09130 Chemnitz

Telefon: 0371/4014018

Mail: claudia.scharschmidt@evlks.de

Kirchenvorstandsvorsitzende Anett Richter

Telefon: 0172/3747143

Mail: anett.homeoffice@gmail.com

Gemeindepädagogin Sylke Kögel

Telefon: 03726/784139

Mail: sylke.koegel@evlks.com

Verwaltungsangestellte Doreen Pertuch-Gläß

Telefon: 0371/5 48 62 und 0371/7 25 98 47

Mail: Doreen.Pertuch-Glaess@evlks.de

Friedhofsverwalter Ben Völtzke

Telefon: 0176/88 09 16 75

Mail: ben.voeltzke@evlks.de

Kanzlei

Bernhardstraße 127, 09126 Chemnitz

Telefon: 0371/5 48 62

Telefax: 0371/58 68 40

Homepage: www.andreaskirche-chemnitz.de

Mail: kg.chemnitz_gablenz@evlks.de

Öffnungszeiten: Di. 09.30 - 12.00 Uhr
Do. 09.30 - 12.00 Uhr
13.30 - 16.30 Uhr

Bankverbindung

Kontoinhaber:

Ev.-Luth. Kirchenbezirk Chemnitz

IBAN: DE06 3506 0190 1682 0090 94

BIC: GENODED1DKD

Bitte immer angeben: RT 0603

Friedhofsverwaltung

Pfarrstraße 29, 09126 Chemnitz

Telefon: 0371/7 25 98 47

Telefax: 0371/7 25 97 46

Mail: friedhof.chemnitz-gablenz@evlks.de

Öffnungszeiten:

Mo. 08.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr

Mi. 08.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr

Fr. 08.00 - 12.00 Uhr

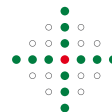
Blumenladen auf dem Friedhof

Telefon: 0371/7 13 49

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 08.00 - 18.00 Uhr

Sa. 08.00 - 12.00 Uhr



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

Das Pfarramt ist am 22. und 29.12. urlaubsbedingt geschlossen. Die Vertretung übernimmt in dringenden Fällen die St.-Petri-Schloßkirchengemeinde, erreichbar unter der Rufnummer 0371/369550.

Immer auf dem Laufenden bleiben mit dem **Newsletter der St.-Andreas-Kirchengemeinde:** einfach auf www.andreaskirche-chemnitz.de mit Ihrer E-Mail-Adresse anmelden.

Herausgeber:

Ev.-Luth. St.-Andreas-Kirchengemeinde Chemnitz-Gablenz, Bernhardstraße 127, 09126 Chemnitz

Redaktion: M. Koetzing, P. Gagstädter, A. Richter, C. Scharschmidt

Redaktionsschluss für die Ausgabe Februar-März 2023 des Andreas-Boten ist der 9. Januar 2023.

Auflage: 2.200 Stück, Druck: Druckerei Dämmig, Chemnitz